

Reibungslos von Schloss zu Schloss

Oldtimer von Dennenlohe nach Schillingsfürst überführt

VON MICHAEL HAHN

SCHILLINGSFÜRST – Umzug von einem Schloss ins andere: Weil der Förderverein Oldtimermuseum sein Domizil in Dennenlohe räumen muss, sind am Samstag die Autos in ihre neue Bleibe in Schillingsfürst transportiert worden. Mitglieder und freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Transfer.

Mit etlichen Transportern und Anhängern machten sie sich auf den Weg, um die Fahrzeuge zu verfrachten. Um 11.15 Uhr, kaum mehr als zwei Stunden nach dem Start der Aktion, wurde bereits das erste Auto im Schlosskeller untergebracht.

Das Umlagern der Oldtimer war mit einigen Herausforderungen verbunden. Viele der Autos sind nicht mehr fahrtüchtig, weshalb man sie in den Keller schieben musste. Anschließend galt es, sie durch enge Gänge im Eingangsbereich zu manövrieren. Manchen Fahrzeugen wurde vor dem Eingang wieder Leben eingeflößt, und sie legten nach kurzer Starthilfe mit dem Überbrückungskabel einige Meter bis in das Innere der neuen Heimat aus eigener Kraft zurück. In mehreren Schichten wurden 22 Fahrzeuge nach

Schillingsfürst gebracht. „Es war ein riesiger logistischer und planungstechnischer Aufwand, doch mit dem Resultat kann man mehr als zufrieden sein“, sagt Vereinsvorsitzender Wolfgang Olbrich. Diverse Museumsutensilien und Accessoires wurden bereits zuvor in die neue Lokalität gebracht.

Höhepunkt war der Transport eines alten Feuerwehrautos der Feuerwehr Lichtenau. Mit einem Lkw wurde dieser Veteran, Baujahr 1965, von Schloss zu Schloss gefahren. Alles lief zunächst nach Plan, doch dann die Enttäuschung: Das Auto passte nicht durchs Tor, es ist zu hoch. Vorübergehend bleibt das Fahrzeug nun vor dem Eingang stehen, doch der Verein bemüht sich, schnellstmöglich eine Lösung zu finden. Dieses Malheur schmälert die Freude über das neue Domizil allerdings keineswegs.

Für die Oldtimer-Freunde gibt es noch viel zu tun, um die neuen Räume ausstellungsgerecht zu gestalten. Planmäßig sollte das Museum im kommenden Jahr eröffnen, doch aufgrund der Corona-Pandemie und behördlicher Auflagen wird es wahrscheinlich noch ein wenig länger dauern. Aber die Beteiligten freuen sich auf den Neuanfang in Schil-



Zu hoch fürs Tor zum Schlosskeller: Der Feuerwehr-Oldtimer aus Lichtenau muss vorerst draußen vor dem Schillingsfürster Schloss warten, bis eine Lösung gefunden ist.
Foto: Michael Hahn

lingsfürst und vor allem darüber, eine passende Bleibe für die historischen Fahrzeuge gefunden zu haben.

Hört man sich unter den Helfern um, sind viele der Meinung, das neue Zuhause sei durch sein Ambiente und seinen Charme die perfekte Lösung. Begeisterung spiegelte sich in

den Augen der Beteiligten wider. Olbrich betonte, wie glücklich er über den Ablauf des Umzugs sei. Es sei nicht selbstverständlich, dass so viele Freiwillige ihre Unterstützung anbieten und so tatkräftig anpacken. „Ohne euch wäre dieser Umzug in diesem Rahmen nicht möglich gewesen“, sagte der Vorsitzende.

Der Umzug war nötig, da man in der alten Unterkunft am Dennenloher Schloss nicht bleiben konnte: Die Räumlichkeiten waren nach über 15 Jahren unerwartet gekündigt worden (die FLZ berichtete). Im Schillingsfürster Schloss fand der Verein ein neues Zuhause – und eines, das passt.